

PROTOKOLL

der ordentlichen Generalversammlung des Wiener Archäographischen Forums (WAF) für das Jahr 2021

Die Generalversammlung wird am Donnerstag, 16. Dezember 2020 aufgrund der durch Covid-19 bedingten Versammlungsbeschränkungen als Zoom-Videokonferenz online abgehalten.

Sie wird um 16:38 Uhr von der Obfrau des Wiener Archäographischen Forums, Prof. Dr. Claudia RÖMER, eröffnet, die die anwesenden WAF-Mitglieder begrüßt. Da die beiden stv. Vorstände des Vereins entschuldigt abwesend sind, bittet sie um Freiwillige zur Protokollführung; diese übernimmt der Rechnungsprüfer Doz. Dr. Velizar SADOVSKI.

TOP 1. Feststellung der Anwesenheit

Anwesend sind folgende WAF-Mitglieder:

Simon BRENNER
Patricia ENGEL
Fabian HOLLAUS
Florian KLEBER
Heinz MIKLAS
Claudia RÖMER (Obfrau)
Velizar SADOVSKI
Manfred SCHREINER
Willi VETTER
Emanuel WENGER

Abwesend (entschuldigt):

Jürgen FUCHSBAUER (stv. Vorstand)
Claudia RAPP
Robert SABLATNIG
Walter STOCKERT

Die Vorsitzende stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest.

Zum Vortragsteil sind weiterhin *als Gäste* eingeladen und anwesend:

Ivana DOBCHEVA
Katharina HOFER

TOP 2. Annahme der Tagesordnung

Es bestehen keine Einwände gegen den Inhalt der Tagesordnung. Punkt 9, *Varia*, wird an den Schluß des offiziellen Teils der Sitzung vor die Präsentationen verlegt. Anschließend wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

TOP 3. Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung

Das Protokoll wird per elektronische Abstimmung einstimmig angenommen.

TOP 4. Bericht der Obfrau, Berichte der Mitglieder

RÖMER berichtet, dass es im Jahr 2021 trotz der pandemiebedingten Lähmung der Konferenz-tätigkeit zahlreiche (v.a. virtuelle) Tagungen gegeben hat, an denen WAF-Mitglieder teilnahmen. Aus der Tätigkeit im Rahmen des CIMA-Projektes unterstreicht sie als Erfolg die Drucklegung (beim Verlag der Universität Sofia) der neuen Edition des altbulgarischen Enina-Apostels unter dem Titel *Apostolus Eninensis. Bibliothecae Nationalis Bulgaricae codex 1144. Editio nova*, praeparaverunt Iskra Christova-Šomova, Henricus Miklas, Daniel Jordanov cum dissertationibus Simonis Brenner, Federicae Cappa, Bernadette Frühmann, Wilfried Vetter et Manfredi Schreiner, sub redactione Iskrae Christova-Šomova et Henrici Miklas. Schon vorher erschienen ist die Edition des Demetriuspsalters und der medizinischen Blätter vom Sinai; für weitere Details weist sie auf einen schriftlichen Bericht von MIKLAS und die bevorstehende Diskussion des Berichts hin (s. unten). Beide Publikationsbände sind mit je einem Datenträger versehen, so dass alle editionsrelevanten Lesungen am Computer nachvollziehbar sind. BRENNER hielt am 11. November 2021 eine gemeinsam mit weiteren Teammitgliedern vorbereitete Präsentation bei der Jubiläumstagung der Bulgarischen Nationalbibliothek „Ivan Vazov“ in Plovdiv, dessen Aufnahme auf YouTube zu sehen ist <https://www.youtube.com/playlist?list=PLQBPFuulc7gHH5sMLe6PSsWcZVkaFfiI9> (26.39) und worin er einen Überblick über die von ihnen angewandten philologischen, Computer-Vision- und materialchemischen Methoden der Handschriftenanalyse gab.

Vom 5. bis 9. September 2022 wird in Innsbruck die von FUCHSBAUER und BARANOV betreute nächste El‘Manuscript-Tagung stattfinden. Die beiden teilen mit, sie würden sich freuen, wenn die CIMA-Gruppe sich erneut mit Präsentationen, aber womöglich auch mit Workshops, beteiligen könnte. Auch die Beteiligung weiterer WAF-Mitglieder wird ausdrücklich angeregt, ähnlich wie zuletzt bei der Tagung in Wien und Krems (2018). Alle diesbezüglichen Vorschläge sollen per E-Mail direkt an FUCHSBAUER, mit Cc auch an MIKLAS, erfolgen. Zwischen dem 15. und 20.08.2022 findet die Internationale Papierhistoriker-Tagung in Krems statt, organisiert von Patricia ENGEL. Auf Anfrage berichtet ENGEL dazu, dass ein Zoom-Meeting zur Besprechung eingelangter Vorträge bereits am 28.12.2021 stattfinden wird; die Tagung wird im hybriden Format abgehalten, mit technischer Unterstützung seitens der Donau-Universität. Die Vorteile der hybriden Form liegen nicht nur in der Einhaltung der Maßnahmen gegen Covid-19, sondern auch zur Erweiterung des Kreises der Vortragenden.

Des Weiteren berichtet RÖMER über ein im November abgehaltenes Workshop, dessen ursprüngliche Fragestellung „Corruption in the Ottoman Empire“ auf weitere Themen zur Geschichtsfälschung und Falscheinordnung historischer Quellen erweitert wurde. Auf diesem Workshop hielt sie einen Vortrag zum Nachlass von Joseph Freiherr Hammer von Purgstall, mit Ergebnissen spektroskopischer Messungen von SCHREINER. Dieser ergänzt, dass er die Arbeit an den Messungen gemeinsam mit HOFER und DOBCHEVA fortsetzen wird und – vielleicht im Rahmen einer für 2022 geplanten Vortragsversammlung des WAF – darüber noch ausführlicher vortragen wird. Darüber hinaus verweist RÖMER auf einen ihr neuerdings zugänglich gemachten, interessanten Beitrag unter dem Titel „Medieval Ink Pen Testifies to the Rise of Secular Literacy in Ireland“ und übersendet über den Zoom-Chat den entsprechenden Weblink – <https://www.smithsonianmag.com/smart-news/medieval-ink-pen-testifies-to-rise-of-secular-literacy-in-ireland-180979216/>.

Nachdem die Obfrau die Anwesenden ermuntert hat, im Berichtszeitraum abgehaltene bzw. im neuen Jahr bevorstehende Veranstaltungen zu ergänzen, berichtet Miklas, dass zwei Projekte im Zentrum der Aktivitäten von CIMA standen – Sinai III und das im Vorjahr begonnene österreichweite DiTAH-Projekt. Da zum DiTAH-Projekt eine eigene Präsentation vorbereitet wurde, konzentriert sich MIKLAS auf das Sinai-Projekt: Das letzte in der Reihe der FWF-Projekte zur altkirchenslawisch-glagolitischen Handschriftensammlung am Sinai lief mit zwei kostenneutralen Verlängerungen bis Ende August, doch dauern die Enderbeiten noch weiter an und werden wohl erst in etwa drei Jahren abgeschlossen werden. Hauptagenden waren diesmal die Abschlussarbeiten zu zwei kritischen Editionen, und zwar des Demetrius-Psalters und der eingelegten Medizinischen Blätter (Sin. slav. NF 3) und des ältesten slawischen Apostolus aus dem ausgehenden 10. oder beginnenden 11. Jh., des Apostels von Enina (Bulg. Nationalbibliothek in Sofia, Nr. 1144), der so schlecht erhalten ist, dass erst Multispektralbilder es ermöglicht haben, seinen gesamten lesbaren Bestand zu erschließen. Er wurde deshalb ins Programm aufgenommen, weil er den Übergang von der glagolitischen zur kyrillischen Schreibtradition in Bulgarien verdeutlicht, den man sich vorgenommen hatte zu untersuchen. Der Psalter mit den Medizinischen Blättern ist im September erschienen, der Druck des Enina-Apostels steht kurz vor dem Abschluss. Beide Editionen sind mit einem Datenträger ausgestattet, auf dem das gesamte Bildmaterial dem Leser zur Verfügung gestellt wird, so dass alle Lesungen unschwer am Bildschirm nachvollziehbar sind. Auf jeden Fall zu erwähnen ist auch ein gemeinsamer mikrobiologisch-chemischer Beitrag von Guadalupe Piñar und Federica Cappa zur DNA, dem Mikrobiom und den chemisch bestimmaren Materialien der ältesten slawischen Handschrift, den Kiever Blättern (Ukr. Nationalbibl. Fond 301, Nr. 328 P) aus dem 10. Jh. Er ist vor einigen Wochen erschienen und wird zweifellos richtungweisend werden für derlei Untersuchungen. (Cappa, F.; Piñar, G.; Brenner, S.; Frühmann, B.; Vetter, W.; Schreiner, M.; Engel, P.; Miklas, H.; Sterflinger K. (2022): The Kiev Folia: an interdisciplinary approach to unravelling the past of an ancient Slavonic manuscript. In: *International Biodeterioration & Biodegradation journal* 2021 167: 105342.). WENGER kündigt die 6. Konferenz des Bernstein-Projektes vom 26. bis 27.05.2022 in Fabriano (Italien) an. Die Anzahl der Teilnehmer vor Ort ist auf ca. 20 beschränkt, die Tagung findet im hybriden Format statt.

SADOVSKI teilt mit, dass im Dezember 2021 auf Initiative der *Union Académique Internationale* an der Norwegischen Akademie der Wissenschaften in Oslo die Gründungssitzung eines neuen Dachverbandes universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Philologie stattgefunden hat. Die neue Organisation heißt *World Philology Union* (<https://philology.org>), wird geisteswissenschaftliche Fakultäten und phil.-hist. Klassen von Akademien vereinen und Oslo als Sitz haben; in das 15-köpfige Executive Board mit Präsident Prof. Dr. Jens E. BRAARVIG (Norwegische Akademie der Wissenschaften) sind auch zwei Philologen aus Österreich, Danuta SHANZER und Velizar SADOVSKI, gewählt worden.

ENGEL berichtet über die Drucklegung zweier Bücher beim Berger-Verlag in Horn, das eine zum Thema Tintenfraß, das andere zur Theorie der Buchkonservierung, sowie zu einer von ihr an der Donau-Universität Krems maßgeblich gestalteten Tagung zum äußerst interessanten Themenkreis der indonesischen Restaurierungstheorie.

MIKLAS ergänzt, dass im Herbst 2021 an der Universität Wien eine Abschlusveranstaltung zu dem von Claudia RAPP geleiteten, fünfjährigen Projekt „Mobility, Microstructures and Personal Agency in Byzantium“ stattgefunden hat, das aus ihrem Wittgenstein-Preis vom FWF finanziert wurde.

TOP 5. Mitglieder und Mitgliederliste

RÖMER berichtet, dass das WAF-Mitglied Univ.-Doz. Dr. Walter STOCKERT per E-Mail an die Obfrau aus Gesundheitsgründen und wegen andauernder technischer Probleme mit dem

Zugang zu Online-Sitzungen seinen Austritt bekanntgegeben und gleichzeitig allen Mitgliedern beste Weihnachts- und Neujahrswünsche ausgerichtet hat. In einer anschließenden E-Mail hat RÖMER Doz. STOCKERT für seine langjährige aktive Mitgliedschaft gedankt und ihm den weiteren Verbleib auf der Interessenten-Mailinglist vorgeschlagen, um die WAF-Aussendungen mitverfolgen zu können.

Die Obfrau stellt fest, dass die in den Statuten verankerte Einteilung der Mitglieder in ordentliche und außerordentliche Mitglieder ausschließlich nach dem Prinzip ihres Wohn- und Arbeitsortes längst nicht mit den Tatsachen übereinstimmt: So verlangten die Statuten für die ordentlichen Mitglieder bis jetzt, dass diese unbedingt in Wien wohnhaft oder tätig sein sollen.

In diesem Sinn unterbreitet RÖMER den Vorschlag, diesen Punkt der Statuten zu ändern. MIKLAS ergänzt, dass sich im Falle einer derartigen Statutenänderung ggf. die Notwendigkeit weiterer Änderungen der Statuten ergeben werden, so z.B. im Teil über die Wahl des Vorstands, der bis jetzt aus ordentlichen Mitgliedern im Sinne der Ortsansässigkeit gewählt werden mußte. SADOVSKI unterbreitet den prozedurtechnischen Vorschlag, über diesen Themenbereich in einem zweistufigen Verfahren abzustimmen: In einem ersten Stadium soll noch im Rahmen der laufenden Sitzung über den *Antrag zur Aufhebung der Unterscheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern nach Wohnort* abgestimmt werden.

Diesen Antrag stellt er im Sinne der Ausführungen der Obfrau auch formal, gepaart mit dem Antrag, in einem zweiten Schritt den Vorstand zu beauftragen, Vorschläge zur allfälligen Änderung weiterer von dieser Statutenänderung betroffener Punkte auszuarbeiten, über die ggf. im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung abgestimmt werden kann. Als Zeitpunkt dieser außerordentlichen Sitzung des WAF könnte die nächste Vortragssitzung im Frühjahr dienen. Über den Antrag in dieser Formulierung wird elektronisch abgestimmt, und der Antrag wird einstimmig angenommen.

MIKLAS schlägt als neue Mitglieder Katharina HOFER und Ivana DOBCHEVA vor und schildert die Wichtigkeit ihrer Arbeit an ihren jeweiligen Dissertationsprojekten sowie ihre Rolle für das Projekt „DiTAH“. Der Vorschlag von MIKLAS wird per Akklamation angenommen. HOFER und DOBCHEVA sind wegen ihrer Teilnahme am Vortragsteil bereits als Gäste der Sitzung anwesend und drücken auf Anfrage hin ihre Zustimmung zur Wahl als Mitglieder aus. Die Obfrau gratuliert den neuen Mitgliedern.

SADOVSKI schlägt den Präsidenten der *World Philology Union* Prof. Dr. Jens E. Braarvig und den Executive Direktor des *Norwegian Institute of Philology* Dr. Amund BJORSNES zur Aufnahme als WAF-Mitglieder vor und schildert ihre langjährigen persönlichen Verdienste um den Ausbau der vergleichenden Philologie, Paläographie und Kodikologie in Norwegen und weltweit, für die Einrichtung der elektronischen Sammlung *Bibliotheca Polyglotta* in Oslo sowie um die Erschließung, Ausgabe und Publikation zahlreicher (multilingualer) Manuskripte und epigraphischer Quellen aus Privatsammlungen in Norwegen. Er schlägt vor, dass beide Kandidaten, die über diese Möglichkeit vorab informiert wurden und ihr grundsätzlich positiv gegenüberstehen, von der Mitgliederversammlung als neue Mitglieder angenommen werden. Die Nachricht darüber möge mit der Bitte verbunden sein, in einem Brief an die WAF-Vorsitzende die Wahl auch schriftlich anzunehmen. Des Weiteren legt er nahe, nach der Wiederherstellung der Reisemöglichkeiten beide Wissenschaftler zu Vorträgen nach Wien einzuladen. Beide Vorschläge werden per Akklamation angenommen. SADOVSKI wird beauftragt, die norwegischen Kollegen darüber zu informieren und auch einen E-Mail-Kontakt zwischen ihnen und der Obfrau zu ermöglichen.

TOP 6. Bericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer/innen

Als Kassier des WAF hält WENGER fest, dass das Jahr 2021 vom finanziellen Standpunkt her ausgesprochen ruhig gewesen ist. Es sind keine Ausgaben, nur Einnahmen zu verbuchen: Zu den bereits am Sparbuch vorhandenen 1543,96 € sind 10 Mitgliedsbeiträge im Umfang von 250 € eingegangen. Zuzüglich der Jahreszinsen (€ 1,91) und abzüglich der KEST in Höhe von € 0,48 beträgt der aktuelle Kontostand per 16.12.2021 somit € 1795,39.

SCHREINER schlägt zur größeren Effizienz bei der Entrichtung des Jahresmitgliedsbeitrags vor, ein Rund-Mail an die Mitglieder über den aktuellen Jahresbeitrag von € 25 für 2022 zu versenden: so soll sich jeder angesprochen und erinnert fühlen. WENGER erinnert alle daran, dass jede Einzahlung ihm auch per E-Mail an emanuel.wenger@oeaw.ac.at mitgeteilt werden soll, da man sonst aufgrund der Beschaffenheit des Sparbuchs nicht im Nachhinein eruieren kann, welches Mitglied die jeweilige Überweisung getätigt hat. ENGEL fügt hinzu, dass der Vorstand bzw. der Kassier neben der Erinnerungsmail auch eine Rechnung als PDF-Datei verschickt; sie wird ein entsprechendes Modell vorbereiten und zum Versand durch den Kassier zuschicken. Diese Vorgehensweise wird von der Versammlung genehmigt.

Im Anschluss an die entsprechende Diskussion stellt SADOVSKI als Rechnungsprüfer den Antrag an, den Vorstand und den Kassier zu entlasten. Dieser Vorschlag wird in einer elektronischen Abstimmung einhellig angenommen.

TOP 7. Wahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer/innen

MIKLAS stellt den Antrag, den derzeitigen Vorstand und die aktuellen Rechnungsprüfer wegen deren ausgezeichneten Arbeit in ihrer jeweiligen Funktion für das nächste Jahr weiter zu bestellen. Über den Vorschlag wird elektronisch abgestimmt, dieser wird einstimmig angenommen. RÖMER nimmt die Wahl namens des Vorstands an und bedankt sich bei der Mitgliederversammlung für das erneut ausgedrückte Vertrauen.

TOP 8. Varia (vorverlegt)

Die für 2021 angestrebte Exkursion zum Schottenkloster zum Zweck der Handschriftenbesichtigung wird nach einer kurzen Diskussion auf das Frühjahr 2022 aufgeschoben. Der traditionelle *Ausflug des Vereins* wird dann aufgrund der gesundheitlichen Situation hoffentlich im Herbst stattfinden können.

TOP 9. Präsentationen:

- (1) Patricia ENGEL (Donau-Universität Krems):
„Allgemeine Vorstellung der Suchmaschine MuLiBiNe (Multilingual Bibliography Network)“

Das *MultiLingualBibliographyNetwork* (MuLiBiNe) ist eine mehrsprachige Suchmaschine für Fachartikel zum Thema Schriftgut- und Graphikerhaltung/konservierung. Im Moment enthält sie Datensätze von ca. 100 Periodika. Sie ist kostenlos unter dem Weblink „restauratorenohnegrenzen.eu/erc/MuLiBiNe/“ öffentlich zugänglich und wird von einem Team von ehrenamtlich arbeitenden Experten aus dem Gebiet der Schriftguterhaltung aus ganz Europa betrieben. Emanuel Wenger hat die Suchmaschine technisch realisiert und betreut sie auch ehrenamtlich.

(2) SIMON BRENNER (CVL) – IVANA DOBCHEVA (INTK) – Katharina HOFER (INTK):
„Stand der Forschungen im DiTAH-Projekt“

Das Projekt „DiTAH“ widmet sich dem Ausbau digitaler Kompetenzen, Methoden und Infrastrukturen in geisteswissenschaftlicher Forschung und Lehre. Ein von den Mitgliedern des CIMA betriebenes Teilprojekt behandelt den Einsatz technischer und naturwissenschaftlicher Methoden in der Handschriftenforschung. Dabei wird einerseits die Untersuchung von Handschriften mit Hyperspectral Imaging vorangetrieben, andererseits wird ein multimodales Repositorium zur Verknüpfung von technisch-naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Handschriften-Forschungsdaten entwickelt. In das Projekt eingebettet sind auch die Dissertationsprojekte von Katharina Hofer und Ivana Dobcheva, welche unter intensiver Verwendung dieser technischen Mittel die Netzwerke um Kaiser Maximilian sowie das Karolingische Skriptorium von Mondsee behandeln.

(3) KATHARINA HOFER (INTK):
„Pinsel, Prunk und Pergamente: Vernetzte Illuminationen zur Zeit von Kaiser Maximilian I.“

Das Dissertationsprojekt „Pinsel, Prunk und Pergamente. Vernetzte Illuminationen als Praktiken materieller Kultur um Kaiser Maximilian I. Eine kulturwissenschaftlich-technologische Studie“ beschäftigt sich mit ausgewählten illuminierten Urkunden und Handschriften aus der Zeit um 1500. Die zentralen Fragestellungen zielen auf die Beziehung und Interaktion zwischen Personen und Personengruppen im Umfeld Maximilians und seiner Zentral- und Länderverwaltung ab. Auch die Entstehung der Stücke und die ausführenden Künstler und Werkstätten spielen eine zentrale Rolle. Die Objekte, die heute in und um Wien, in Tirol und in Nürnberg verwahrt sind, werden mit den Geräten des interdisziplinären Forschungsprojektes „Centre of Image and Material Analysis“ aufgenommen und die Daten schließlich ausgewertet und miteinander verglichen. Das bestehende Wissen und Annahmen über die Stücke, die Werkentstehung und die Personenverbindungen rund um Kaiser Maximilian I. aus anderen Forschungsdisziplinen sollen durch die generierten Daten unterstützt oder ergänzt werden, können möglicherweise aber auch neue Blickwinkel auf Ungewöhnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten eröffnen, die bisher in der Forschung nicht als solche wahrgenommen wurden.

(4) IVANA DOBCHEVA (INTK):
„Das karolingische Skriptorium in Mondsee“

Im Rahmen des Projektes "Early Carolingian Scriptorium of Mondsee" untersucht Ivana Dobcheva die frühmittelalterlichen Handschriften und Fragmente aus Mondsee. Ziel des Projektes ist es, neue Erkenntnisse über die Arbeit des Skriptoriums zu gewinnen. Der Schwerpunkt liegt bei der Materialuntersuchung der Farb- und Bindemittel, die in folgenden Fällen aussagekräftig sein könnte:

- bei der Identifizierung von lokalen und importierten Farbmitteln;
- bei der Rekonstruktion der Farbpalette für jede illuminierte Handschrift und der Farbpalette(n) des Skriptoriums;
- bei der Analyse des technischen Know-How im Prozess der Arbeit mit Farbmitteln;
- beim Vergleich mit anderen regionalen Skriptorien (Kremsmünster, Salzburg) anhand von vorhandenen Datensets.

Die entsprechenden Daten – zusammen mit den dazugehörigen Handschriftenbeschreibungen – werden in der M3R Datenbank gespeichert.

Wegen der Teilnahme an einer weiteren Jahresversammlung verlässt das Mitglied Florian KLEBER die Sitzung um 17:48. Durch Zugverspätung erst um 18:20 stößt Jana GRUŠKOVÁ zum Vortragsteil dazu. Fabian HOLLAUS verlässt den Vortragsteil um 18:29, Willi VETTER und Katharina HOFER um 18:59.

Die für diese Sitzung ursprünglich vorgesehene Präsentation von Prof. Dr. Robert NEDOMA (Universität Wien, Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft) unter dem Titel „Die Runeninschrift auf einem Rinderknochen Břeclav, Flur Lány“ muss wegen Erkrankung des Vortragenden im Frühjahr 2022 stattfinden. Im Rahmen dieses Vortragstreffens soll auch jene außerordentliche Mitgliederversammlung stattfinden, bei der über die in TOP 3 besprochenen zusätzlichen Statutenänderungen abgestimmt werden kann.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet die Obfrau die Sitzung um 19 Uhr 10.

Wien, den 16. Dezember 2021

Für das Protokoll:

Ao.Prof.i.R. Dr. Claudia RÖMER, m.p.
Obfrau

Priv.-Doz. Dr. Velizar SADOVSKI, m.p.
Rechnungsprüfer, Protokollführer